

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 15 (1922)
Heft: [1]: Schülerinnen

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PESTALOZZI

1922







Dr. Giuseppe Motta
von Airolo
*1871, seit 1912 i. Amte.



Heinrich Häberlin
von Biffegg u. Frauenfeld
* 1868, seit 1920 i. Amte.



Edm. Schultheß
von Brugg
* 1868, seit 1912 i. Amte.



Dr. Robert Haab
von Wädenswil
* 1865, seit 1918 i. Amte.



Karl Scheurer
von Erlach
* 1872, seit 1920 i. Amte.



Dr. Jean Musy
von Albeuve, Freiburg,
* 1876, seit 1920 i. Amte.



Dr. Ernst Chuard
von Corcelles b/Payerne
* 1857, seit 1920 i. Amte.

Schweizer. Bundesrat

Der Mensch muß sich in der Welt selbst forthelfen, und dies ihn zu lehren ist unsere Aufgabe. — Pestalozzi

An unsere Leser.

Der Pestalozzi-Kalender wurde bis dahin nur zusammen mit dem zweiten Band, „Kaisers Schachkästlein“, verkauft. Da die Erstellungskosten eine Preiserhöhung der staunenswert billigen Bücher notwendig machten, haben wir uns, auf früher schon vielfach geäußerten Wunsch, entschlossen, die Teile I und II künftig nicht nur zusammen, sondern auch einzeln zu verkaufen. Durch Weglassung des Schachkästleins wird der Kalender selbst billiger und dadurch zu noch größerer Verbreitung geeigneter. Wir hoffen aber bestimmt, daß die alten Freunde des Pestalozzi-Kalenders das kleine nützliche Werk komplett, mit dem Schachkästlein, kaufen werden, obgleich sich so der Preis etwas höher stellt. (Der erste Teil berechtigt zur Teilnahme am Rätsellöser-Wettbewerb, der zweite Teil zur Beteiligung an den übrigen Wettbewerben.) Wer allein den ersten Teil erwarb oder geschenkt erhielt, kann jederzeit, solange es noch vorrätig ist, das „Schachkästlein“ nachkaufen; dieses Buch ist wirklich ein Schachkästlein, dank der zahlreichen, künstlerischen Bilder und des hochinteressanten, lehrreichen Textes. Wir erinnern an die Worte eines Schweizer Schriftstellers, der Pestalozzi-Kalender und Schachkästlein in der Hand jedes Kindes sehen möchte: „Ihr Buben und Mädchen, tragt Holz, handelt mit Briefmarken, strickt Strümpfe, macht Botengänge, kurzum, verdient euch irgendwie Geld und ersteht euch dieses Jahrbuch der Jugend. Ich wüßte nicht, was ihr mit Geld Gescheiteres anfangen könntet.“

Preise: Pestalozzi-Kalender (vollständig, mit Schachkästlein) Fr. 3.50, Pestalozzi-Kalender ohne Schachkästlein Fr. 2.50, Kaisers Schachkästlein allein Fr. 1.20. Erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien und direkt beim Verlag Kaiser & Co., Bern.

Schweizer Pestalozzikalender



1 9 2 2

Begründer und Schriftleiter
Bruno Kaiser / Bern
Verlag Kaiser & Co., Bern



An mein Vaterland!

O mein Heimatland! O mein Vaterland!
Wie so innig, feurig lieb' ich dich!
Schönste Ros', ob jede mir verblich,
Duftest noch an meinem öden Strand!
Mein Heimatland, mein Schweizerland, mein Vaterland!

Als ich arm, doch froh, fremdes Land durchstrich,
Königsglanz mit deinen Bergen maß,
Thronensplitter bald ob dir vergaß;
Wie war da der Bettler stolz auf dich!

Als ich fern dir war, o Helvetia!
Saßte manchmal mich ein tiefes Leid;
Doch wie kehrte schnell es sich in Freud',
Wenn ich einen deiner Söhne sah!
Helvetia, mein Heimatland, mein Vaterland!

O mein Schweizerland, all mein Gut und Hab'!
Wenn dereinst mein banges Stündlein kommt,
Ob ich Schwacher dir auch nichts gefrommt,
Nicht versage mir ein stilles Grab!

Werf' ich ab von mir dies mein Staubgewand,
Beten will ich dann zu Gott dem Herrn:
„Lasse strahlen deinen schönsten Stern
Nieder auf mein irdisä; Vaterland!“
Aufs Schweizerland, mein Heimatland, mein Vaterland!

Gottfried Keller.